

Zusätzliches Kapital fürs Fernwärmenetz der Energie Ausserschwyz

Die Energie Ausserschwyz AG hat Ende September eine Kapitalerhöhung von rund 25.5 Mio. Franken abgeschlossen. Mit dem zusätzlichen Kapital kann das Fernwärmenetz unter anderem in Richtung Pfäffikon SZ beschleunigt ausgebaut werden. Das Unternehmen investiert im laufenden Jahr 20 Mio. Franken und im kommenden Jahr weitere 15 Mio. Franken in die Versorgung der Region mit ökologischer Wärme.

Die Energie Ausserschwyz AG baut in den Bezirken March und Höfe seit 2021 ein grosses Fernwärmenetz auf. Von ihrer Energiezentrale in der Bodenwiese in Galgenen aus verlegt sie Fernwärmeleitungen und führt die Wärme, die aus erneuerbaren Quellen wie Holzschnitzeln und Biomasse stammt, in die Liegenschaften der Region. Das Vorhaben stösst bei den Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzern auf eine sehr erfreuliche Nachfrage.

Zurzeit befindet sich das Projekt in der ersten Erschliessungsetappe, welche die Ortschaften Galgenen, Siebnen, Lachen, Altendorf und Pfäffikon SZ umfasst. Allein im Jahr 2023 wurden bislang Leitungen und Anschlüsse im Wert von 20 Mio. Franken erstellt. Zahlreiche Liegenschaften in Galgenen und Lachen wurden ans Fernwärmenetz angeschlossen. Neue Leitungen wurden auch in Pfäffikon und Wollerau verlegt.

2024 mit Ausbau in Pfäffikon, Lachen, Altendorf und Galgenen

Um den Ausbau des Fernwärmenetzes weiter vorantreiben und die grosse Nachfrage erfüllen zu können, hat die Energie Ausserschwyz AG Ende September eine Kapitalerhöhung vollzogen. Die Hauptaktionärin EW Höfe AG und die Energiegenossenschaft Ausserschwyz, die aus über 100 Mitgliedern aus der breiten Bevölkerung besteht, haben neues Kapital in Höhe von insgesamt 25.5 Mio. Franken eingebracht.

Dieses zusätzliche Aktienkapital ermöglicht unter anderem einen beschleunigten Ausbau in Richtung Pfäffikon im kommenden Jahr. Ans Fernwärmenetz angeschlossen werden soll unter anderem die Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon. Weiter sollen die Zentren von Lachen und Altendorf sowie weitere Gebiete von Galgenen erschlossen werden. Insgesamt plant Energie Ausserschwyz AG im Jahr 2024 Investitionen von rund 15 Mio. in den Netzausbau.

Wärme für Wollerauer Schulhaus Riedmatt ab 2025

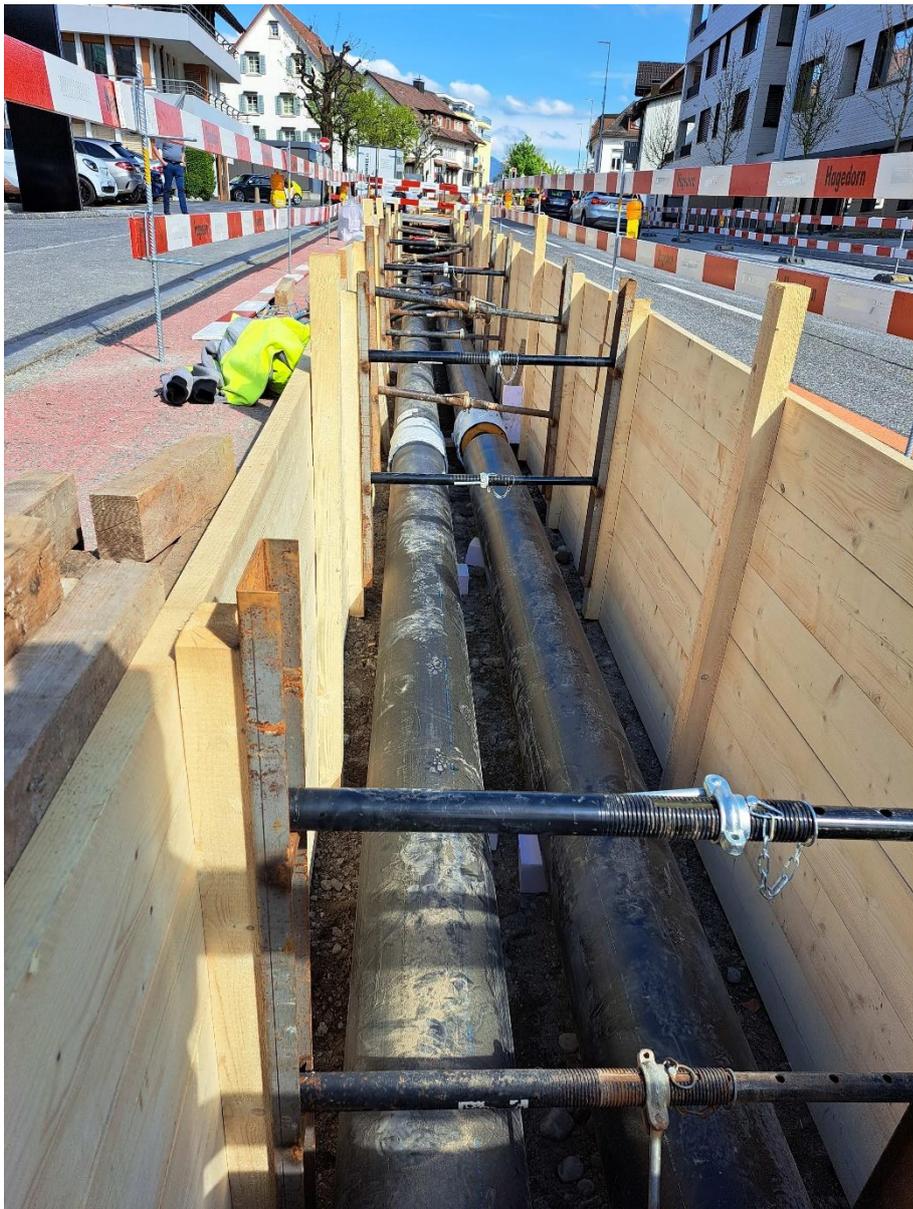
Der weitere Ausbauplan übers Jahr 2024 hinaus steht noch nicht im Detail fest. Beim Projektstart hatte sich die Energie Ausserschwyz AG einen ehrgeizigen provisorischen Zeitplan auferlegt, der bisher stets eingehalten wurde. Die Teuerung, insbesondere bei Baukosten, Zinsen und Rohstoffpreisen, stellt das Unternehmen jedoch vor Herausforderungen. Das Geschäftsmodell der Fernwärme bringt es mit sich, dass zuerst namhafte Vorleistungen in den Netzausbau erbracht werden müssen, bevor Wärme fliesst und verkauft werden kann. Je stärker die Teuerung, desto kostenintensiver sind diese Vorleistungen.

Die Energie Ausserschwyz AG begegnet dieser Herausforderung mit verschiedenen Lösungsansätzen. Die soeben abgeschlossene Kapitalerhöhung ist einer davon. Gleichzeitig gilt es, den Netzbau strategisch sinnvoll zu planen. Änderungen am bisherigen Fahrplan sind deshalb möglich.

So zeichnet sich heute ab, dass die Gemeinde Wollerau nicht wie ursprünglich geplant bis 2025 mit Fernwärme erschlossen werden kann. Ihr Versprechen, das sanierte Schulhaus Riedmatt in Wollerau ab 2025 mit Wärme zu versorgen, wird die Energie Ausserschwyz AG jedoch einhalten. Möglich macht dies eine Übergangslösung, die ebenfalls erneuerbare Energien verwendet und der Schule zu den vereinbarten Konditionen angeboten wird.



Bildlegende: Das neue Holzkraftwerk produziert erneuerbare Wärme und Strom für 9'600, resp. 7'100 Haushalte in der Region Ausserschwyz.



Bildlegende: Fernwärmeleitungen (Vor- und Rücklauf) entlang der Züricherstrasse in Altendorf.

Für Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

Urs Rhyner, Geschäftsleiter Energie Ausserschwyz AG

urs.rhyner@easz.ch

079 415 07 32

Philipp Züger, Leiter Fernwärmenetzbau Energie Ausserschwyz AG

philipp.zueger@easz.ch

079 468 62 43